

Elfenbeinküste

Côte d'Ivoire

Die Elfenbeinküste ist eine Republik in Westafrika, die im Süden an den Golf von Guinea, im Westen an Liberia, im Norden an Guinea, Mali und Burkina Faso sowie im Osten an Ghana grenzt.

Seit 07.08.1960 Republik
Einwohner: ca. 23 Mio.
Fläche: 322.362 km²
Amtssprache: französisch
Hauptstadt: Yamoussoukro, Regierungssitz: Abidjan

erste Markenausgabe 1892 (allgemeine Ausgaben für französische Kolonien)
Sammelzeitraum 1892 bis 1970
(10 Jahre unabhängig) MiNr. 365.



philatelistisch:

Ab 1892 werden die allgemeinen französischen Kolonial-Ausgaben mit Landesnamen verwendet (MiNr. 1.-203). Von 1944 bis 1959 fanden dann die Markenausgaben für Französisch Westafrika Verwendung (Afrique Occidentale Francaise) – erkennbar nur an den Abstempelungen. Mit der Erlangung der inneren Autonomie 1959 dann eigene Marken unter der Bezeichnung Republique Côte d'Ivoire (MiNr. 204. ff).

historisch:

Vorkoloniale Zeit: Bis zur Kolonialisierung wies der Südteil der Elfenbeinküste keine Staatenbildung auf. Der Nordteil hingegen kam ab dem 11. Jahrhundert in den Einfluss der Sahelreiche, etwa des Malireiches ab dem 13. Jahrhundert. Gleichzeitig kam der Islam durch Handel und kriegerische Auseinandersetzungen in diese Region. Im 17. Jahrhundert war der Stadtstaat Kong der mächtigste Staat der Region und ein Zentrum islamischer Gelehrsamkeit.

Kolonialperiode: Die Portugiesen trieben seit dem 15. Jahrhundert Handel mit den Küstenstämmen, wurden aber im 17. Jahrhundert von den Franzosen verdrängt, die 1843 den Marinestützpunkt Grand-Bassam errichteten und das Gebiet 1893 zur französischen Kolonie Côte d'Ivoire erklärten. Die Niederschlagung von Aufständen, besonders die des islamischen Führers Samory Touré, beschäftigte die französische Kolonialverwaltung mehrere Jahre. 1895 wurde Côte d'Ivoire ein Teil Französisch-Westafrikas in dem auch der Code de l'indigénat galt. 1956 erhielt es innere Selbstverwaltung und wurde 1958 autonome Republik innerhalb der französischen Gemeinschaft.

Ära Houphouët-Boigny: Am 7. August 1960 erhielt Côte d'Ivoire die volle Unabhängigkeit unter Félix Houphouët-Boigny, der bis zu seinem Tode 1993 Staatspräsident (bis 1990 auch Regierungschef) war. Houphouët-Boigny, der Gründer der Einheitspartei „Parti Democratique de Côte d'Ivoire“ (PDCI), verfolgte eine prowestliche Politik. Im Gegensatz zu anderen Staaten, die unter anderem durch Namensänderung ihr koloniales Erbe in den Hintergrund rückten und mit Bezeichnungen aus der vorkolonialen Zeit eine unabhängige Identität schaffen wollten, hielt die Elfenbeinküste auch nach der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1960 an den engen Verbindungen zu Frankreich fest.

Militärregierung: Der Verfall der Kakaopreise führte 1999 zu wirtschaftlichen Krisenerscheinungen. Im Dezember 1999 wurde Präsident Bédié, der oppositionelle Kreise zunehmend unterdrückt hatte, in einem unblutigen Putsch vom Militär unter Führung von General Robert Guéï gestürzt. Das Land fiel damit in eine tiefe Krise. Unter dem Schlagwort *Ivoirité* kam es zu fremdenfeindlichen Tendenzen und zur Diskriminierung der im Norden des Landes ansässigen Ethnien. Im Jahre 2000 gewann Laurent Gbagbo Präsidentschaftswahlen, von denen der Oppositionskandidat (Alassane Ouattara) ausgeschlossen worden war. Dies wurde damit begründet, dass Ouattaras Eltern aus dem Nachbarland Burkina Faso stammen. Der andauernde Streit darum, wer ein wahrer „Ivorier“ sei und wer nicht, führte schließlich 2002 zu einem bewaffneten Aufstand gegen Gbagbo und zu der darauf folgenden Krise.

Bürgerkrieg und Teilung: Im September 2002 erhob sich ein Teil der Armee („Forces Nouvelles“) gegen die Regierung und brachte die nördliche Hälfte des Staates unter ihre Kontrolle. Diese Entwicklung hatte ihren Hintergrund in ethnischen Spannungen; in der Elfenbeinküste leben viele aus den angrenzenden Staaten eingewanderte Menschen. Es war aber auch ein Konflikt um Land und den Zugang zu Ressourcen. 2007 dann schwieriger Friedensvertrag. Auch im heute wieder vereinten Land, kommt es immer wieder zu ethnisch-politischen Streitigkeiten.